



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

**Antiphonen sind die Wechselrahmen für die Psalmen und
Gesänge.**

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.270

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41132)

Antiphonen sind in der uralten Gebetskultur der Kirche die Wechselrahmen für die Psalmen und Gesänge , Kurze Gedanken oder Zitate , die am Anfang und am Ende dem Gebet eine Leitmelodie geben und die durch viele Worte oft überbeanspruchte diskursive Aufmerksamkeit behutsam auf eines hin sammeln , das zu beherzigen genügt .Die alten Mönche haben ja in eineinhalb Jahrtausenden des täglichen Chorgebets auch gewußt , wie man immer versuchen muß , der Gefahr des gedankenlosen Herunterleierns heiliger Texte zu entgehn . Die nach Zeit und Fest wechselnden Antiphonen sollten lebendige Impulse geben, sozusagen als Herzschrümmacher einer erlahmenden Frömmigkeit . Ein alter Brevierbeter wie ich weiß , wie notwendig das ist .

Aber einmal im Jahr , in den letzten sieben Tagen vor Weihnachten , nehmen diese Antiphonen vor dem Magnificat der Vesper einen Glockenton an , fast möchte man von einem Posaunenstoß reden. Mit uralter Tradition beginnen sie mit dem Ausruf des Staunens , dem " Oh " der Überwältigung und der Ergriffenheit. Und wenn man auf die Gedanken dieser O - Antiphonen eingeht , wie es dieses Buch tut , dann blüht in ihnen das ganze Geheimnis Jesu Christi auf , in den schönsten Bildern und Gedanken alttestamentlicher frommer Poesie . Und hier dominieren nicht Wiegengesänge und Hirtenschalmeien für das Kind von Bethlehem , nein , hier geht es um den gewaltigen , geheimnisvollen Christus , wie er von den Apsiden ehrwürdiger Basiliken herunterleuchtet , wie ihn Kardinal Newman durch unsere Zeit schreiten läßt und wie ihn Teilhard de Chardin als Omega der Weltgeschichte erschaut . In den O- Antiphonen funkelt das Gold der Gottheit in den dunkleren Farben der menschlichen Natur auf .

Darum ist dieses Buch eine Weihnachtslektüre besonderer Art.


Reinhold Stecher

Altbischof von Innsbruck